

Call for Papers

Bildungsraum österreichische Migrationsgeschichte

Kurzbeschreibung

Wir laden zur Einreichung kurzer, allgemein verständlicher Beiträge zur Migrationsgeschichte Österreichs von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart ein, die Forschungsergebnisse für ein breites, (außer-)schulisches Publikum aufbereiten. Dargestellt werden soll, wie Migration die österreichische Gesellschaft und Identität geprägt hat und wie Zugehörigkeit in einem vielfältigen Österreich gestärkt werden kann.

Zum Projekt Gastarbajteri Denkmal und Bildungsraum

Im Einzugsgebiet des Hauptbahnhofs in Wien Favoriten soll ein Gastarbajteri Denkmal errichtet werden, das die Leistungen der Gastarbeiter:innen aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien, die ab den 1960er-Jahren maßgeblich zum österreichischen Wirtschaftswachstum beigetragen haben, würdigen und eine aktive Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte Österreichs anstoßen soll. Im aktuellen Wiener Regierungsprogramm ist vorgesehen, dass die Umsetzung noch in dieser Legislaturperiode erfolgt. Neben dem Denkmal begleitet die *Volkshilfe Wien* die Gestaltung eines Bildungsraums in der Nähe des Hauptbahnhofs, der Grundlagen für eine breite Vermittlung in schulischen (Sekundarstufe I) sowie außerschulischen Bildungseinrichtungen auf Basis bestehender Forschungserkenntnisse schaffen soll.

Um dies umzusetzen, bringen wir Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen zusammen, die ihre Forschungserkenntnisse und kritische Perspektiven so aufbereiten, dass sie für eine breite Öffentlichkeit zugänglich werden.

Themen (nicht abschließend)

Eingereichte Beiträge sollen sich mit der **Migration nach Österreich** und migrationspolitischen Entwicklungen **ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart** befassen.

Inhaltliche Schwerpunkte, anhand derer das Alltagsleben in einer von Migration geprägten Gesellschaft dargestellt werden könnten:

- **Migrationsmotive und unterschiedliche Formen der Migration:** Warum flüchten oder migrieren Menschen (nach Österreich)? Unter welchen Bedingungen fanden und finden Flucht und Migration nach Österreich statt?
- **Kommunikation, Sprache und Medien:** Mehrsprachigkeit vs. Einsprachigkeit, Veränderungen der Sprache durch Migration, Kommunikationsbarrieren, Kontakthalten in unterschiedlichen Zeitperioden über Grenzen hinweg (briefliche Korrespondenz, Hörbriefe, Telefon, Smartphone etc.)

- **Arbeit und Wirtschaft**, Zugang zum Arbeitsmarkt, Arbeitsbedingungen, betriebliche Mitbestimmung und Protest, Unternehmer:innentum
- **Wohnen**: Flüchtlingslager, Zugang zum Wohnungsmarkt, Entstehung von Segregation, Wohnverhältnisse, Häuser in den Herkunftsorten
- **Gesundheit** und Gesundheitszugang, Wohlbefinden
- **Schule und Bildung** in der Migrationsgesellschaft
- **Diskriminierung und Rassismus**
- **Geschlechterhistorische Aspekte**: Erfahrungen und Kämpfe migrantisierter Frauen
- **Politische Partizipation**, Wahlrecht, Staatsbürgerschaft, zivilgesellschaftlicher Protest
- **Migrantische Selbstorganisation**, öffentlicher Raum und "Community"-Konzept
- **Transnationales Leben** zwischen Orten; Pendeln, Reisen und Besuche
- **Kindheit und Jugend** (Stichwort "Kofferkinder"), Aufwachsen und Zugehörigkeit in einer Migrationsgesellschaft, Erfahrungen der 2. und 3. Generation
- **Sport**: Vereinstätigkeit, Ausschluss und Partizipation, Spitzensport vs. Amateursport

Interdisziplinäre und vergleichende Ansätze sind ausdrücklich willkommen.

Formale Vorgaben

Beiträge im Umfang von 2-3 Seiten in allgemeinverständlicher Sprache für ein breites interessiertes Publikum, auf Basis wissenschaftlicher Forschung. Autor:innen können auch mehrere thematische Beiträge einreichen. Die Beiträge dienen als Grundlage für die Entwicklung von Ausstellungs- und Unterrichtsmaterialien (unter Nennung der beteiligten Wissenschaftler:innen) und werden dafür didaktisch weiterentwickelt. Um diesen Prozess zu erleichtern, bitten wir, folgende Punkte zu berücksichtigen:

- **Verständliche Sprache**: Wissenschaftliche Erkenntnisse allgemeinverständlich darstellen und Fachbegriffe bei Bedarf erklären. Eine einfache und nachvollziehbare Sprache verwenden.
- **Klare Struktur**: Überschriften, kurze Abschnitte und eine nachvollziehbare Gliederung verwenden.
- **Lebensweltbezug**: Historische Entwicklungen nach Möglichkeit durch Beispiele, Biografien oder alltagsnahe Perspektiven veranschaulichen.
- **Multiperspektivität**: Unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen berücksichtigen sowie stereotype Darstellungen vermeiden.
- **Quellen und Materialien**: Angabe der Forschung, auf der der Beitrag beruht, sowie weiterführende Literatur, Hinweise auf geeignete Bilder, Quellen oder weitere Materialien sind willkommen.
- **Bildrechte**: Bei eingereichten Abbildungen sind Herkunft und Nutzungsrechte anzugeben.
- **Inklusive Sprache**: Eine inklusive, diskriminierungssensible Sprache verwenden.
- **Didaktische Bearbeitung**: Mit der Einreichung erklären sich Autor:innen damit einverstanden, dass die Beiträge für Bildungszwecke sprachlich und didaktisch bearbeitet werden. Inhaltliche Änderungen erfolgen gegebenenfalls in Rücksprache.
- **Anregungen für den Unterricht (optional)**: 3-5 Diskussionsfragen oder Aufgaben zur weiteren Auseinandersetzung ergänzen.

Interessensbekundungen mit Namen, Titel/Thema des Beitrags und Institution bitte **bis 1. September 2026** an Grasl-Akkilic Senol: s.grasl-akkilic@volkshilfe-wien.at

Vollständige Beiträge erbitten wir bis zum **31. Oktober 2026**.

Beteiligte Organisationen:

Volkshilfe Wien

Teach for Austria

Forschungsinstitut für Migrations- und Fluchtforschung und -management (FORM), WU Wien

Verein für Geschichte der Arbeiter:innenbewegung

Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck

Central European University (CEU)

MUSMIG (Museum der Migration)

volkshilfe.
WIEN

VGA GESCHICHTE DER
ARBEITER:INNEN:
BEWEGUNG
ARCHIV | BIBLIOTHEK |
FORSCHUNGSINSTITUT

 universität
innsbruck
Institut für Zeitgeschichte

TFA Teach For
Austria

**MUS
MIG**
Museum der Migration

WU | FORSCHUNGSINSTITUT FÜR
MIGRATIONS- UND FLUCHTFORSCHUNG
UND -MANAGEMENT
VIENNA

 **CEU** Central
European
University